



NEUIGKEITEN AUS DEM ALTERSZENTRUM BIRSFELDEN

AUGUST 2022

AZB NEWS



50 JAHRE STIFTUNG ALTERSZENTRUM BIRSFELDEN



WIE ALLES BEGANN

Vor über 50 Jahren wurde in Birsfelden der Wunsch nach einem eigenen Altersheim laut. Die im Jahr 1969 dafür gegründete Studienkommission erhielt die Aufgabe, sich über die Bedürfnisse der Gemeinde und die Möglichkeiten zu beraten. 1972 wurde die Stiftung dann gegründet und zwei Jahre später, im Jahr 1974 der erste Spatenstich gesetzt. Im Jahr 1975 war es dann so weit und das APH Hard, so hiess das Altersheim damals, war bezugsbereit.

Lilly Ackermann erinnert sich gut an die anfänglichen Schwierigkeiten: "Improvisation wurde in der Gründerzeit gross geschrieben. Die sehr klaren und engen Vorschriften der Subventionsbehörden und die knappen Finanzen gaben uns wenig Handlungsspielraum. Als Folge daraus resultierten viele Notlösungen, die oft nur durch freiwilligen Einsatz wettgemacht werden konnten." Auch die Lebensumstände haben damals noch ganz anders ausgesehen. "Schwesternrufe" so hat man damals die Rufanlage genannt, gab es noch nicht. Die Zimmer wurden mit bis zu drei Betten belegt, ein individuelles Wohngefühl sowie Privatsphäre konnte nicht geboten werden. Das erste Essen im Speisesaal wurde von nur 6 Bewohner*innen besucht. Mehr zu den Anfängen erzählt Lilly Ackermann auf Seite 10.

NEUBAU ALTERSZENTRUM 2009

Im Jahr 2001 kam vom Regierungsrat die Forderung an das Altersheim die Bettenkapazität zu überprüfen. Um die betagten Birsfelderinnen und Birsfelder in der eigenen Gemeinde weiterhin versorgen zu können, brauchte es mehr Platz. Glücklicherweise besass die Gemeinde ein Reservegrundstück, welches für einen Neubau genutzt werden konnte. Im Jahr 2002 haben dann die ersten Planungsarbeiten für den Neubau des Alterszentrums begonnen. Es wurde ein öffentlicher Architekturwettbewerb lanciert, welcher ein junges Architekturbüro aus Zürich gewann. Gemeinsam mit einem Planungsunternehmen hat das Team das Projekt bis zur Ausführungsphase ausgearbeitet. Die gegründete Baukommission unter der Leitung von Alex Gasser trug die Hauptaufgabe, den Baufortschritt zu überwachen, Mehranforderungen zu prüfen und dem Stiftungsrat zur Genehmigung vorzuschlagen.

Am 21. August 2009 war es dann soweit. Nach intensiven Jahren der Planung wurde der Grundstein für die erste Bauetappe gelegt. Im März 2011 durften bereits die ersten Bewohnerinnen und Bewohner des alten Altersheims den Neubau, in welchem 100 Pflegezimmer, ein Demenzgarten, die Verwaltung sowie das Restaurant entstanden war, beziehen. Kaum war das Gebäude bezogen, begann auch schon der Abbruch des bisherigen Alters- und Pflegeheims. An seiner Stelle wurden weitere 70 Pflegezimmer erstellt. Den Abriss des 1974 erbauten Altersheims verfolgten vor allem ältere Birsfelderinnen und Birsfelder, verknüpft mit vielen Erinnerungen und auch ein bisschen Wehmut. Ende 2012 war der Neubau abgeschlossen und wurde am 13. April 2013 gebührend gefeiert. Der damalige Stiftungsratspräsident Alex Gasser hat den gesamten Prozess begleitet und erzählt im Interview auf Seite 9 mehr darüber.

HEUTE

Heute verfügt das Alterszentrum Birsfelden über 159 geräumige und moderne Einzelzimmer, inklusive einer geschützten Abteilung für Menschen mit Demenz. Das breitgefächerte Angebot an Dienstleistungen wie Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie, Podologie, Coiffeur und Wellness kann auch von externen Gästen genutzt werden. Die neugestaltete Tagesstätte bietet einen attraktiven Begegnungsort für alle, die den Tag nicht alleine verbringen möchten oder können.

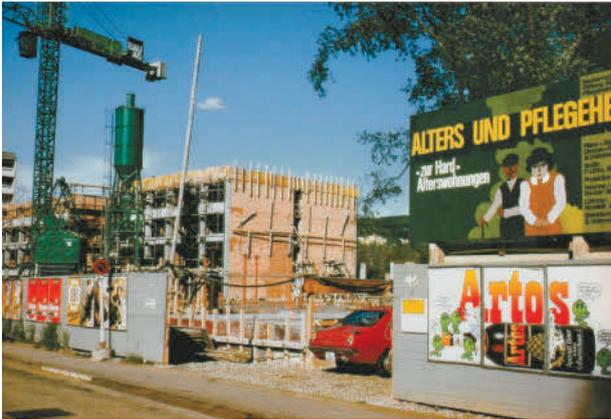
Das Restaurant Birsfelderhof ist ein Ort der Begegnung und des Geniessens. Über die Mittagszeit werden die Gäste von verschiedenen Tages-Menüs sowie einem feinen kleinen à la Carte-Angebot verwöhnt.



WIR BLICKEN ZURÜCK

1969 BIS 1972

**PLANUNGSPHASE APH
STUDIENKOMMISSION**



1974

**ERSTER SPATENSTICH UND
BEGINN BAUPHASE**

1989

**ERÖFFNUNG RESTAURANT
BIRSFELDERHOF**



1990 BIS 1991

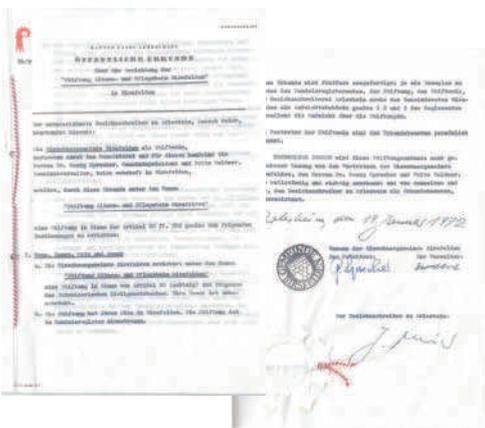
**DAS APH WIRD DURCH DAS HAUS
REBACKER ERWEITERT**

**GRÜNDUNG
STIFTUNG "ALTERS- UND
PFLEGEHEIM BIRSFELDEN"**

19.01.1972

**DAS ALTERS- UND
PFLEGEHEIM HARD IST
BEZUGSBEREIT**

1975



1995

**HEIMFEST ZUM 20.
GEBURTSTAG**



**2012
BEZUG NEUBAU**



**BEGINN UMBAU
2009**



**ABRISS ALTES ALTERSHEIM
2010**

DAS AZB NIMMT HERAUSFORDERUNGEN AN

Vor 50 Jahren wurde das Alters- und Pflegeheim, das heutige Alterszentrum Birsfelden, gebaut. Die Gemeindeversammlung Birsfelden hatte dafür den Weg frei gemacht, indem sie der Errichtung einer Stiftung und dem Baukredit zugestimmt hatte. Viel ist seither geschehen. Nach 40 Jahren stand eine Sanierung des Gebäudes an verbunden mit einem Neubau. Aus dem Heim ist ein Zentrum entstanden mit Angeboten auch für die Öffentlichkeit, wie z.B. der Physiotherapie oder der Podologie. Das Restaurant steht nicht nur den Bewohnerinnen und Bewohnern sowie deren Angehörigen, sondern der ganzen Öffentlichkeit zur Verfügung. Seit die Corona-Massnahmen aufgehoben sind, wird es auch wieder rege besucht.

Aber auch das Thema «Alter» hat sich in den letzten 50 Jahren verändert. Aus dem Alters- und Pflegeheim ist vor allem ein Pflegeheim geworden. Diese Entwicklung ist nicht spezifisch in Birsfelden, sie gilt allgemein. Die heutige ältere Generation möchte so lange wie möglich autonom, das heisst selbständig, in der eigenen Wohnung leben. Zahlreiche Angebote ermöglichen diesen Wunsch, nicht zuletzt die Spitex, die neben der Grundpflege immer mehr bedarfsgerechte, spezialisierte Pflege anbietet. Das Durchschnittsalter der Menschen, die ins Alterszentrum eintreten, ist aktuell bei rund 84 Jahren. Dass jemand während vieler Jahre im Heim wohnt, ist heute die Ausnahme. Neben dem Heimaufenthalt rücken andere Themen in den Vordergrund. Dazu gehört die Tages- und Nachtstätte für ältere Menschen. Pflegende Angehörige werden mit diesem Angebot entlastet.

Die Tagesstätte verhilft aber auch zu sozialen Kontakten unter den Besucherinnen und Besuchern. Das Entlastungsbett ermöglicht den Angehörigen zum Beispiel sorglos verreisen zu können. Mit zunehmendem Alter sind einzelne Menschen vermehrt auf Unterstützung angewiesen, die in ihrem Zuhause nicht mehr gewährleistet werden kann, weil verschiedene Krankheitsbilder vorhanden sind. Diese Entwicklung stellt die Pflegeheime immer wieder vor neue Herausforderungen.

Das Alterszentrum Birsfelden nimmt diese Herausforderungen mit motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an. Nach zwei schwierigen Corona-Jahren ist eine echte Aufbruchstimmung spürbar. Es finden Anlässe für die Bewohnerinnen und Bewohner statt: Anlässe, die für das Wohlbefinden, für die sozialen Kontakte, für das Gefühl des Miteinanders wichtig sind. Zivildienstleistende und Freiwillige unterstützen die Mitarbeitenden in der Pflege und in der Betreuung, kümmern sich um einzelne Personen oder ganze Gruppen.

Die Bewohnerinnen und Bewohner stehen selbstverständlich im Zentrum allen Handelns. Wichtig ist aber auch, dass es den Mitarbeitenden gut geht. Der Geschäftsleitung und dem Stiftungsrat ist das bewusst. Motivierte Mitarbeitende sind entscheidend für die Stimmung, die Kultur im Haus. Alle – Mitarbeitende und Stiftungsrat – arbeiten an der Zukunft des Alterszentrums, das neue Entwicklungen aufnimmt, Neues ausprobiert und Bewährtes beibehält, damit alte Menschen jederzeit ein möglichst sorgloses Leben mit der Unterstützung, die sie brauchen, führen können.

Regula Meschberger
Stiftungsratspräsidentin und Gemeinderätin von Birsfelden



WIR LADEN EIN



**AM 3. SEPTEMBER 2022 FEIERN
WIR DAS 50-JÄHRIGE
JUBILÄUM DER STIFTUNG
ALTERSZENTRUM BIRSFELDEN**



**10.45 UHR
BEGRÜSSUNG VON
REGULA MESCHBERGER
UND BEGINN DER
FEIERLICHKEITEN**

**11.00 UHR
KONZERT
MUSIKKORPS BIRSFELDEN**

**14.00 UHR
ANSPRACHE VON CHRISTIAN
SCHAUFELBÜHL & DARBIETUNG
VON BEWOHNER*INNEN**

**14.30 UHR
KONZERT STEFAN ROOS**

**16.30 UHR
DARBIETUNG VON
BEWOHNER*INNEN**

ERLEBEN SIE:

- MARKT- UND INFORMATIONSTÄNDE
DES AZB UND UNSEREN PARTNERN
- KULINARISCHE KÖSTLICHKEITEN
- HAUSFÜHRUNGEN, TAG DER
OFFENEN TÜR
- RIKSCHA-FAHREN
- KARIKATURZEICHNER*IN
- KINDERUNTERHALTUNG
- TOMBOLA

**DAS PROGRAMM UNSERER PARTNER FINDEN SIE
AUF DEREN WEBSEITE.**



"WERTVOLLE BEGEGNUNGEN UND SCHÖNE FESTE"

Seit 1958 lebe ich in Birsfelden. Mein Mann stammt von hier und wir sind nach unserer Heirat gemeinsam nach Birsfelden gezogen. Um hier Fuss zu fassen, bin ich in den Vorstand des damaligen Frauenvereins getreten. Da ich immer schon aktiv in der Gemeinde sein wollte, habe ich mich auch dazu entschlossen, ein Teil von der im Jahr 1969 gegründeten Studienkommission für das zukünftige Alters- und Pflegeheim zu werden. Das Ziel der Studienkommission war, im Dorf Erfahrungen für ein kommendes Alters- und Pflegeheim zu sammeln und sich über die Möglichkeiten und Bedürfnisse zu beraten. 1972, also vor 50 Jahren, wurde dann die Stiftung Alterszentrum Birsfelden gegründet, bei welcher ich als Stiftungsratsmitglied eingestiegen bin. Dem Gemeinderat war es bei der Gründung der Stiftung wichtig, dass eine politische Ausgeglichenheit herrschte. Zudem musste immer ein Vertreter aus dem Gemeinderat im Stiftungsrat dabei sein, so konnten die Interessen ideal wahrgenommen werden. Man fragt sich vielleicht, warum das Alterszentrum an der Hardstrasse steht und nicht zentraler in Birsfelden gebaut wurde. Der Grund dafür gab uns eine Erbgemeinschaft. Die Stiftung hat nämlich ein Stück Bauland als Legat erhalten. Das war ungefähr ein Drittel von dem benötigten Bauland. Den Rest konnte man zu einem relativ günstigen Preis kaufen. Da Birsfelden keine reiche Gemeinde war, hat man dieses Angebot gerne angenommen.

Im Oktober 1975 war es dann so weit. Das Altersheim (so hat es seinerzeit geheissen) war bezugsbereit. Damals gab es keine Einzelzimmer, sondern nur Zwei- bis Dreibettzimmer. Wir haben als sehr einfaches Altersheim gestartet und haben über die Jahre viele Verbesserungen erzielen können. Unser Ziel war immer, das individuelle Wohnen so angenehm wie möglich zu gestalten. Die finanziellen Ressourcen waren meist knapp, wir haben mit dem gearbeitet, was wir hatten. Zudem haben grosszügige Legate immer wieder das eine oder andere ermöglicht. Wir haben grossen Wert auf die Schulung des Personals und die Lebensqualität der Bewohner*innen gelegt. Unser Ziel war immer, einen möglichst hohen Personalschlüssel zu haben. Für unsere Bewohner*innen haben wir zum Beispiel das Frühstück um Punkt 8 Uhr abgeschafft und eingeführt, dass man zwischen 8 und 10 Uhr individuell frühstücken kann. Auch das Angebot haben wir angepasst. Beim Frühstück konnte man sich von einem Servierboy bedienen und beim Mittagessen zwischen fünf verschiedenen Gerichten auswählen. Dies hat auch zu weniger Essensabfällen geführt.

In den siebziger Jahren wurde dem Altersheim zur Behebung des Bettenengpasses das Haus «Rebacker» zur Verfügung gestellt. Es hat sich dabei um bescheidene Wohnungen ohne Badezimmer gehandelt, geduscht wurde im Keller. Wir haben dann aus den Wohnungen Zimmer mit Terrassen gemacht und einen gemeinsamen Ess- und Wohnbereich erstellt. Zudem wurden die untersten Etagen als Demenzabteilung verwendet. Vielleicht mögen sich gewisse noch an die Bahnschienen zwischen den beiden Gebäuden erinnern. Das Essen wurde vom Hauptgebäude mit Wagen ins Rebacker Gebäude transportiert. Da der Weg einen leichten Anstieg hatte, war das ein ziemlicher Kraftakt. Um die Arbeit zu erleichtern, hat die Baukommission Schienen zwischen den Gebäuden bauen lassen und somit konnte das Essen ganz einfach transportiert werden.

Ich erinnere mich gerne an die Zeit im Stiftungsrat, an die wertvollen Begegnungen und die schönen Feste, die wir feiern durften. Im Alterszentrum Birsfelden gehe ich auch heute noch gerne ein und aus. Ich bin gerne Gast im Restaurant und ich gehe zwei mal pro Woche im Bewegungsraum turnen. Ich fühle mich hier sehr wohl, bin jedoch froh, dass ich noch alleine wohnen kann.

Text: Joëlle Handschin

**LILLY ACKERMANN
WAR BIS 2001 KNAPP
30 JAHRE IM
STIFTUNGSRAT ALS
VIZE PRÄSIDENTIN
TÄTIG UND LEITERIN
DER HEIM-
KOMMISSION.**

**AUCH HEUTE IST SIE
NOCH GERNE IM AZB
ZU GAST.**

WIR FRAGEN NACH

Herr Gasser, wie sind Sie dazu gekommen, sich im AZB zu engagieren?

Durch meine diversen Engagements, wie beispielsweise im Sport oder als Mitglied der Sozialhilfebehörde, war ich im Dorf bekannt. Die Gemeinderätin, der die Sozialhilfe unterstand, hatte mich angefragt, ob ich Interesse hätte dem Stiftungsrat des Altersheim Birsfelden beizutreten.

...und dann haben Sie sofort zugesagt?

Nicht ganz. Denn es stellte sich heraus, dass man mich als Präsidenten der Stiftung wollte! Für eine solche Position braucht es zeitliche Ressourcen. Da musste ich zuerst das Einverständnis des Arbeitgebers einholen. Daniel Vasella (Novartis) persönlich hatte mir zugesichert, dass ich die Position ohne zeitliche Einschränkung annehmen kann.

Was war Ihre erste Amtshandlung?

Ich habe erkannt, dass der Stiftungsrat des Altersheim Birsfelden nach alten Strukturen organisiert war. Die dreier Stufe Heimleitung, Heimkommission und Stiftungsrat war zu schwerfällig. Ich strich die Heimkommission und bildete im Stiftungsrat Ressorts. In jedem Ressort sassen nur Fachleute.

Sie waren 14 Jahre lang Stiftungsratspräsident, was war Ihre grösste Aufgabe?

Da muss ich nicht lange überlegen. Das ist der Neubau des Alterszentrum, welcher zwischen 2009 und 2013 stattgefunden hat. Zwei grosse Herausforderungen waren die Zusammensetzung der Wettbewerbs- und später der Baukommission. Der Neubau erfolgte in zwei Etappen, unterbrochen durch den Abbruch des Altersheims. Zur gleichen Zeit erfolgte der Neubau des Hauses Birsstegweg, deren Baukommission ich ebenfalls vorstand. Bei all diesen Führungsaufgaben kam mir die Erfahrungen in der Pharmaindustrie zugute.

Ging auch mal etwas schief beim Neubau?

Ja. Zum Beispiel wurde das Parkett im ersten Neubauteil statt dreimal nur einmal versiegelt, was schnell zu Schäden führte. Zur Behebung mussten wir zuerst den zweiten Bauteil abschliessen, um dann die Bewohner*innen vorübergehend umzusiedeln. Dank der guten Zusammenarbeit mit dem Zügelunternehmen Wagner gelang es uns, mit «Humor und Spiel» die Bewohnenden miteinzubeziehen.

Was hat Sie in dieser Zeit emotional bewegt?

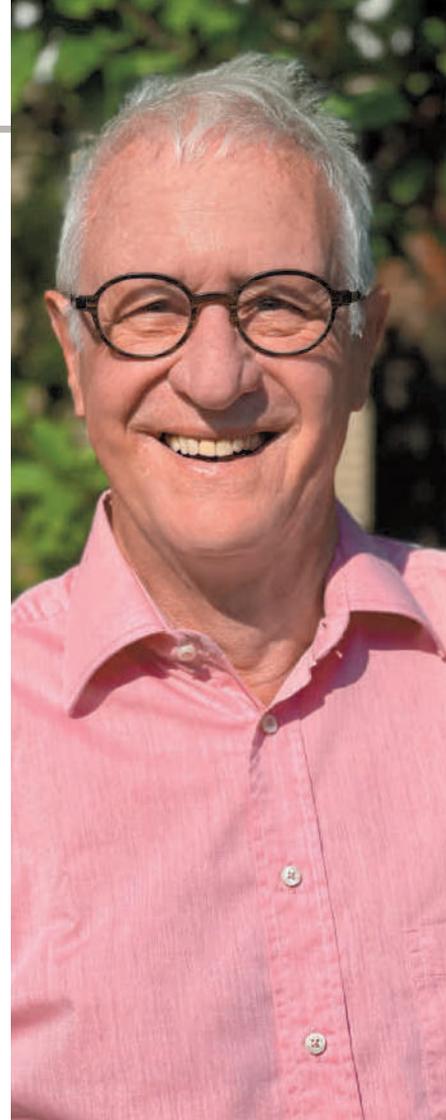
Anfangs 2014 musste ich meine Frau der Pflege im AZ übergeben. Durch meine Wohnnähe und die regelmässigen Sitzungen mit dem Heimleiter konnte ich sie in kleinen Zeitabständen täglich besuchen. So habe ich die Pflege im Alterszentrum Birsfelden von einer ganz anderen Seite kennenlernen dürfen. Diese Monate waren für mich einerseits schön und andererseits persönlich auch sehr traurig.

Was wünschen Sie dem Alterszentrum Birsfelden für die Zukunft?

Mein Wunsch gilt nicht nur dem AZB, sondern generell der Altenpflege. Ich wünsche mir, dass man eine gute Balance zwischen gut ausgebildetem und gut bezahltem Fachpersonal findet und die Möglichkeit, dies zu finanzieren. Das wird eine herausfordernde Aufgabe, bei der vor allem die Politik an Lösungen arbeiten muss.

Alex Gasser, Ehrenpräsident Stiftung Alterszentrum Birsfelden

Interview: Joëlle Handschin



ALEX GASSER WAR VON 2002 BIS 2016 STIFTUNGSRATS-PRÄSIDENT. BEI SEINEM RÜCKTRITT WURDE ER ZUM EHRENPRÄSIDENT DER STIFTUNG ERNANNT. ALEX GASSER HAT BEREITS 6 BÜCHER VERÖFFENTLICHT. SEIN LETZTER KRIMI TRÄGT DEN TITEL «DIE SCHEINHEILIGE». ZURZEIT ARBEITET ER AN DER ZWEITEN FOLGE VON «BIRSFLDENS LITERARISCHE VORWEIHNACHT».



"KONTAKTE MIT MENSCHEN ALS LEBENSGRUNDLAGE"

Das menschliche Wesen unabhängig von seinem Alter ist auf Kontakte mit Menschen angewiesen. Körper und Seele sind auf eine Grundversorgung eingestellt, ohne deren Vorhandensein keine Lebensgrundlage möglich ist. Körperkontakt, Anwesenheit, Berührung, respektvolle Distanz, Kommunikation und Austausch gehören zu den Grundbedürfnissen des Menschen. Wird Kindern und betagten Menschen dies nicht gewährleistet, können erhebliche seelische und körperliche Defizite auftreten. Vor allem bei betagten, pflegebedürftigen Menschen die ihre Autonomie verlieren, treten oft erheblicher Scham und Minderwertigkeitsgefühle ins Zentrum, über die nicht gesprochen wird. Die Sensibilität für diese Zustände sind beim Pflegepersonal an der Front durchaus vorhanden.

Über die Herausforderungen der Mitarbeitenden war ich als Heimleiter immer erstaunt und berührt. Einfühlungsvermögen, Sensibilität, Konfliktfähigkeit, Klarheit und die Fähigkeit zu einer umfassenden Kommunikation mit einer guten Portion Humor sind wichtige Eigenschaften die Mitarbeitende mitbringen oder entwickeln müssen, um dieser Aufgabe gewachsen zu sein.

Die Covid-Krise hat das Pflegepersonal in den Fokus der Öffentlichkeit gezerrt und schon ist ihre Wichtigkeit und gesellschaftliche Bedeutung leider wieder verklungen. Damit Mitarbeitende sich in diese Richtung entwickeln können, muss die Führung aber auch die Öffentlichkeit ihnen den notwendigen Respekt und die Anerkennung entgegenbringen. Nur gemeinsam ist eine Kultur zu entwickeln des positiven Erlebens das alle in ihrem inneren mittragen. Menschen in der letzten Lebensphase die Sicherheit zu gewährleisten, dass sie nicht alleine gelassen werden, ist wichtig.

Der Grund, dass ich mich nach wie vor für betagte Menschen engagiere ist ganz einfach, die Momente des gegenseitigen Austausches sind immer bereichernd und ein unaufhörlicher Lernprozess für beide Seiten. Ich empfinde es als bereichernd, sich über Lebensgeschichten mit der eigenen Vergangenheit und Zukunft auszutauschen. Das positive des eigenen Lebenswegs zu entdecken und anzunehmen und sich und mit der eigenen Unvollkommenheit zu versöhnen. Alle Emotionen werden angesprochen, dabei sind Freude und Humor ganz wichtig.

Musik ist dabei neben Geschichten der wichtigste rasche Zugang zur Seele. All jenen Menschen die betagten Menschen einen Augenblick Zeit schenken sage ich Danke.

Ich gratuliere der Stiftung zum 50-jährigen Jubiläum. Die rund 12 Jahre in denen ich das Geschehen im APH Birsfelden als Heimleiter mitgeprägt habe, habe ich als Herausforderung und auch als Geschenk erlebt.

Thomas Hutmacher
Heimleiter 2002 bis 2013

**THOMAS
HUTMACHER WAR
VON 2002 BIS 2013
HEIMLEITER DES
ALTERSZENTRUM
BIRSFELDEN.**

**HEUTE ENGAGIERT
ER SICH FREIWILLIG
UND ERFREUT
UNSERE
BEWOHNER*INNEN
MIT SEINER MUSIK
UND SEINEN
"GESCHICHTEN AUS
DEM LEBEN".**

WIR STELLEN VOR

DER STIFTUNGSRAT DES ALTERSZENTRUM BIRSFELDEN HAT MIT CHRISTIAN SCHAUFELBÜHL EINEN NEUEN GESCHÄFTSFÜHRER GEWÄHLT.

Christian Schaufelbühl ist ein passionierter Hotelier und bringt eine langjährige Erfahrung in der Führung von hochkarätigen Hotels im In- und Ausland mit. Unter anderem leitete er für 10 Jahre das Swissôtel Nankai in Osaka, Japan und war massgeblich für die Steigerung der Kundenzufriedenheit und für die 'Swissness' im Hotel verantwortlich.

2018 kehrte Christian Schaufelbühl in die Schweiz zurück, wo er als Geschäftsführer für das Renaissance Hotel in Zürich arbeitete.

Während der Covid-19 Pandemie entschied er sich, eine neue Richtung einzuschlagen: «Für mich war die Arbeit mit und für Menschen schon immer wichtig und so ist und war der Mensch stets Mittelpunkt meiner Tätigkeiten. Daraus folgend entschied ich mich für eine Weiterbildung im Bereich Altersarbeit und praktische Gerontologie. Um die pflegerischen Aufgaben zu verstehen, absolvierte ich die Ausbildung zum Pflegehelfer SRK. Nebenbei habe ich mich auch freiwillig bei der Stiftung 'Gemeinsam im Alter' engagiert, um ältere Menschen im Rahmen der digitalen Vernetzung zu unterstützen.»

Christian Schaufelbühl hat die neue Position im Alterszentrum Birsfelden mit Freude begonnen. Der Stiftungsrat ist glücklich, mit ihm einen erfahrenen und engagierten Geschäftsführer gefunden zu haben.

«Ich freue mich auf meine Aufgabe im Alterszentrum Birsfelden und auf die neue Herausforderung, speziell in einem Jubiläumsjahr. Die Stiftung Alterszentrum Birsfelden feiert ihr 50-jähriges Bestehen und das wollen wir am 3. September gebührend feiern! Das Team und ich freuen uns, Sie zu einem Tag der offenen Türe und fröhlichen Beisammensein einzuladen und bei dieser Gelegenheit die Bevölkerung von Birsfelden persönlich kennenzulernen», so Christian Schaufelbühl.



**CHRISTIAN
SCHAUFELBÜHL IST
SEIT MAI 2022
NEUER
GESCHÄFTSFÜHRER
DES
ALTERSZENTRUM
BIRSFELDEN.
MENSCHEN STEHEN
BEI IHM IM
ZENTRUM UND DAS
AZB SOLL EINE
BEGEGNUNGS-
STÄTTE FÜR ALT
UND JUNG SEIN.**

WIR SAGEN DANKE

MENSCHEN DIE DAS AZB SCHON LANGE BEGLEITEN



MONICA CURRIE-BONILLA
SEIT 26 JAHREN IM AZB TÄTIG

Am 02.01.1996 fing ich damals im Rebacker als Krankenpflegerin an zu arbeiten. Ich sah diesen Beruf schon immer als Berufung, insbesondere in der Geriatrie. Der zwischenmenschliche Austausch hat für mich einen hohen Stellenwert, den Bewohnern einfach zuzuhören, ist immer wieder eine interessante und inspirierende Erfahrung. Seit über einem Jahr bin ich nun auf der Tagesstätte tätig.

Ich arbeite seit über 30 Jahren im AZB. Der Grund, dass ich so lange schon da bin, ist die Wertschätzung, welche gegenüber dem Personal gezeigt wird und dass ich mich wie zuhause fühle. Älteren Menschen zu helfen, macht mir eine grosse Freude. Ich mache meine Arbeit mit Herz und Seele.



TÜRKAN COSKUN-KABAKCI
SEIT 32 JAHREN IM AZB TÄTIG

Vor 32 Jahren habe ich als Krankenpflegerin im AZB gestartet. Heute bin ich als dipl. Pflegefachfrau HF tätig und leite die Abteilung 4AB. Für mich steht die Pflege der Bewohner*innen im Zentrum. Es ist eine anspruchsvolle aber auch sehr schöne Arbeit und eine Herausforderung, die mir Freude bereitet. Ich schätze es sehr, dass ich die Möglichkeit erhalten habe, mich stetig weiterzubilden.



REGULA RIGO
SEIT 32 JAHREN IM AZB TÄTIG

Vor über 25 Jahren habe ich angefangen, in der Küche zu arbeiten. Ich arbeite noch immer gerne hier und schätze den Umgang im Team sehr.



PAHEESWARAN SABARATNAM
SEIT 25 JAHREN IM AZB TÄTIG

DER STIFUNGSRAT



Christine Wälchli Mesmer, Ressort Personal
Dr. Volker Büche, Ressort Betrieb und
Infrastruktur

Regula Meschberger, Präsidentin des
Stiftungsrates, Gemeindevertreterin

Dr. Roland Wormser, Vizepräsident des
Stiftungsrates, Ressort Betriebswirtschaft

Juliette Bonsera, Ressort Pflege und
Betreuung

Alice Rufer Hohl, Ressort Hotellerie
(v.l.n.r.)

SPENDEN

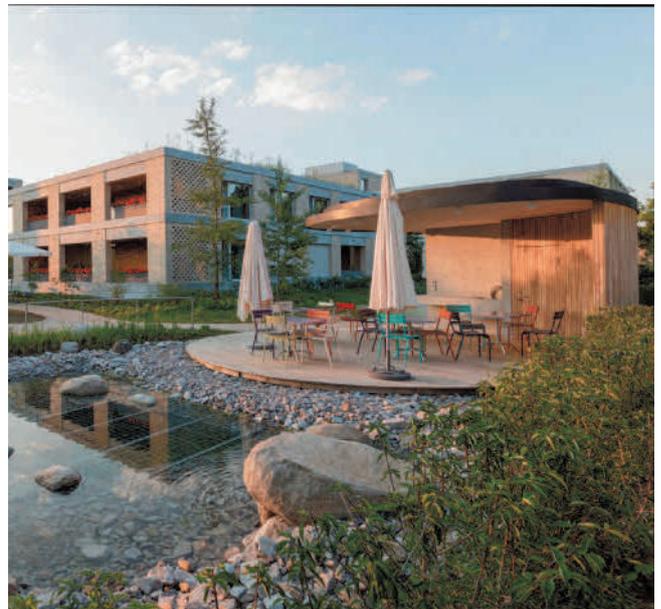
EIN NEUER DEMENZGARTEN ZUM 50-JÄHRIGEN JUBILÄUM DER STIFTUNG ALTERSZENTRUM BIRSFELDEN

Beim Bau des heutigen Alterszentrums wurde auf der geschützten Abteilung ein Demenzgarten integriert. Dieser bietet den Bewohner*innen einen Erlebnisraum, der die Sinne, den Körper und die Kognition anregt. Einerseits fördert das Wahrnehmen der Natur im Rhythmus der Jahreszeiten die Konzentration auf das Heute. Andererseits führt das aktive Tun und Gestalten im Grünen zu mehr Achtsamkeit und Entspannung.

Der Garten ist in die Jahre gekommen und die Benutzung wie auch das Wetter haben sichtbare Spuren hinterlassen. In der Gestaltung und Möblierung von Demenzgärten gibt es mittlerweile neue Erkenntnisse und Ansätze. Aus diesem Grund haben wir uns entschieden, diesen anlässlich des 50-jährigen Geburtstages der Stiftung umzubauen.

Wir freuen uns, wenn auch Sie Teil dieses spannenden Projektes werden, das eine grosse Bereicherung im Alltag unserer Bewohner*innen sein wird. Wir danken Ihnen im Voraus herzlich für Ihre Unterstützung mit einer Spende. Neben generellen Spenden, welche für die Gesamtgestaltung eingesetzt werden, haben Sie auch die Möglichkeit, einzelne Mobiliarstücke zu spenden, welche wir auf Wunsch auch mit dem Namen des Spenders versehen werden.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.az-birsfelden.ch/spenden



Demenzgarten neues marthastift - Bild zVg. marthastift.ch

**QR CODE
EINSCANNEN
FÜR MEHR
DETAILS!**



SPITEX BIRSFELDEN

Wir sind für Sie da.

Zu Hause leben zu können, ist das Bedürfnis vieler Menschen. Um diesen Wunsch zu erfüllen, erbringen wir Dienstleistungen für Pflege, Hauswirtschaft und Betreuung bei Ihnen zu Hause in vertrauter Umgebung. Wir pflegen und unterstützen Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Der Erhalt von Selbständigkeit, Sicherheit und Lebensqualität sowie die nachhaltige Entlastung von Angehörigen stehen im Vordergrund.

Unsere Dienstleistungen können Sie in jeder Lebensphase bei Krankheit, Unfall, nach einem Spitalaufenthalt, Behinderung, Mutterschaft, nachlassenden Kräften, anspruchsvollen Lebenssituationen, bei psychischen Erkrankungen und am Lebensende anfordern. Wir unterstützen auch Angehörige.

Bei
SPITEX BIRSFELDEN
engagieren sich 40 Mitarbeiter aus verschiedenen Berufsgruppen kompetent und zuverlässig dafür, dass Sie möglichst lange und sicher zu Hause bleiben können.



Als erste Spitex-Organisation im Kt. Basel-Landschaft erhielt die Spitex Birsfelden die Zertifizierung ISO 9001 (2015) sowie das Qualitätszertifikat für Qualitätsmanagement Pflege auf der Grundlage der Normen "Swiss Care Excellence Certificate" für den Geltungsbereich "Pflegedienst" (2018). Die Zertifikate werden laufend erneuert.

Überall für alle

SPITEX
Birsfelden

NUTZEN SIE UNSER UMFASSENDES ANGEBOT

PROFESSIONELLE PFLEGE



Behandlungspflege

Untersuchungen und therapeutische Massnahmen wie Puls-, Blutdruck- und Blutzuckermessungen, Richten und Verabreichen von Medikamenten, Durchführen von Schmerztherapien, Verabreichen von Injektionen und Infusionen, Wundversorgung etc.

Grundpflege

Hilfe & Unterstützung beim An- und Ausziehen, bei der Körperpflege, beim Aufstehen und Zubettgehen, beim An- und Ausziehen der Kompressionsstrümpfe, bei der Ernährung etc.

UNTERSTÜTZUNG IM ALLTAG



Hauswirtschaft und Betreuung

Hilfe und Unterstützung im Alltag zu Hause wie Reinigung, Einkauf, Waschen und Bügeln bis hin zur gesamten Haushaltsführung, Früherkennung und Prävention, Betreuung, Entlastung der Angehörigen. Auch für Schwangere und Wöchnerinnen vor und nach der Geburt sowie zur Entlastung der Familie.

KURZE & LÄNGERE EINSÄTZE

Kurzfristige Einsätze



Einsätze bei akuten und chronischen Ereignissen zur raschen Unterstützung und Entlastung, bei Bedarf mit Beginn am Tag der Anmeldung.

KOMPETENTE BERATUNG



Beratung

Auskünfte rund um die Hilfe und Unterstützung zu Hause: Fragen zu Pflege, Hauswirtschaft und Betreuung sowie Informationen zu Themen wie Inkontinenz und weiteren Anforderungen in der Pflege zuhause.

Längerfristige Einsätze

Zeitlich erweiterte Einsätze für Personen, die auf ausgedehnte Pflege und Betreuung angewiesen sind: Grundpflege, Hauswirtschaft und Betreuung. Gestaltung des Tagesablaufes & Entgegenwirken der Isolation von Alleinstehenden.

Mahlzeitendienst



Täglich (von Montag bis Sonntag) liefern wir warme Mahlzeiten zu Ihnen nach Hause.

Mütter- und Väterberatung



Professionelle individuelle Beratung, Telefonsprechstunden und Hausbesuche (n.A.). Das Beratungsangebot steht allen Eltern/ Erziehungsberechtigten mit Kindern im Alter von null bis fünf Jahren kostenlos zur Verfügung.

WIR SIND GANZ IN IHRER NÄHE

Wir sind ganz in Ihrer Nähe und auch bei kurzfristigen Einsätzen rasch bei Ihnen zu Hause.

Sie erreichen uns unter

Spitex Birsfelden GmbH
Hardstrasse 71
4127 Birsfelden

Telefon 061 311 10 40

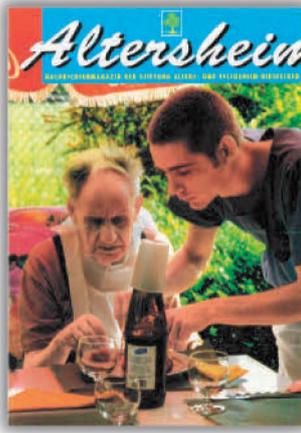
Montag bis Freitag von 8 bis 11 Uhr
(übrige Zeit Telefonbeantworter)

Von morgens
bis abends sind
wir im Einsatz – an
sieben Tagen die
Woche, 365 Tage
im Jahr.





1994



1996



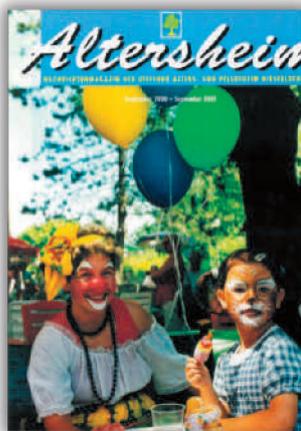
1997



1999



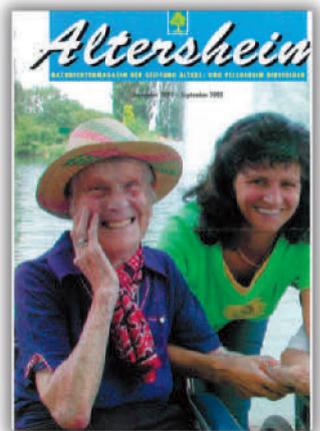
1999



2000



2001



2002



2004



2005



2008



2015

Herausgeber
Alterszentrum Birsfelden
www.az-birsfelden.ch

Auflage
6'500 Exemplare

Gestaltung
Joëlle Handschin

Druck
Brogle Druck AG